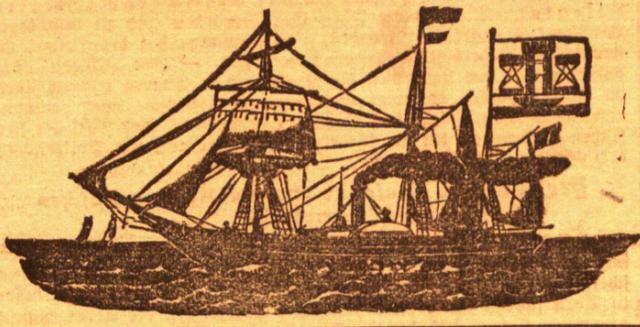


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litās, mit Zustellung 2 Litās 10 Cent
Für durch Streiks, nicht gefällige Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unterlagst eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark
bei Erfüllung von Platzverträgen 50% Zuschlag.

Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Eingiehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernrechnungen: 26 und 28.

Bonar Law zurückgetreten

* London, 20. Mai. „Reuter“ meldet: Bonar Law hat aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht. Bonar Law reichle sein Abschiedsgesuch auf Grund des dringenden Rats der Ärzte ein. Der König nahm es mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns an. Nach Mitteilung aus der Downing Street sei die Heilung Bonar Laws Gesundheit nicht gebessert. Die Ärzte geben folgenden Bericht an: Die Stimme des Premierministers ist noch unbefriedigend. Wir können eine Besserung in absehbarer Zeit nicht in Aussicht stellen. Das Allgemeinbefinden des Premierministers ist nicht gut.

Am Montag vormittag wurde bei Bonar Law eine kleine Kehloperation vorgenommen.

Um die Nachfolge

* London, 22. Mai. Die Entscheidung über die Nachfolge Bonar Laws ist noch nicht gefallen. Die Aussichten sind für Curzon und Baldwin gleich, nur steht noch nicht fest, ob Lord Curzon bereit sein würde, das Portefeuille in einem Kabinett Baldwin zu behalten, während dieser bereits erklärt hat, daß er in einem Kabinett Curzon Schatzkanzler bleiben wolle. Lord Derby's Freunde scheinen nicht geneigt zu sein, in einem Kabinett Curzon zu bleiben. Von Lord Derby selbst liegt bisher allerdings keine Mitteilung vor. Der neue Ministerpräsident wird sich ebenfalls bemühen müssen, die konservativen Elemente, die dem Kabinett Lloyd Georges angehörten, in die neue Kombination einzubeziehen. Allerdings dürfte auf Lord Chamberlain kein Portefeuille entfallen, möglich wäre es aber, daß auf den früheren Kriegsminister Worthington Evans ein solches entfällt. Alles wird davon abhängen, wie die konservative Parteiversammlung entscheidet, die am Donnerstag oder Freitag stattfinden soll. Der kürzlich ernannte Organisationschef der Partei, Oberst Jackson, kehrt gestern nach London zurück, ohne jedoch bisher bestimmte Beschlüsse zu fassen. „Daily Chronicle“ berichtet, daß der König angesichts der Kabinettliste bereits heute vormittag nach London zurückkehren. Von maßgebender Seite erfährt das Blatt, allen Wahrscheinlichkeit nach werde Lord Curzon vom König aufgefordert werden, eine neue Regierung zu bilden. In der konservativen Partei sei eine große Mehrheit für Baldwin als Premierminister, so daß die Wahl Curzons eine große Enttäuschung hervorrufen würde. Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ schreibt, es verlautet, daß der König auf Grund der gestern unternommenen Nachfragen heute in der Lage sein werde, eine Einladung an die Persönlichkeit ergeben zu lassen, die er mit der Bildung der Regierung betrauen wolle. Im politischen Klub scheinen die allgemeinen Ansichten mehr zugunsten Baldwin's zu neigen.

Frankreich zum Rücktritt Bonar Laws

* Paris, 22. Mai. (Priv.-Tel.) In französischen politischen Kreisen ist man fast allgemein überzeugt, daß der Rücktritt Bonar Laws keine Minderung in der Außenpolitik Englands herbeiführen wird. Man hält es jedoch für möglich, daß der neue Premierminister durch die innenpolitischen Schwierigkeiten in noch höherem Maß in Anspruch genommen wird, als wie es mit Bonar Law der Fall war. Die meisten französischen Blätter bezeichnen die Ernennung Lord Curzons als wahrscheinlich. Die Pariser Presse betont in ihrer Beschreibung der englischen Krise die Notwendigkeit eines engen Einvernehmens zwischen Frankreich und England und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die erhoffte Annäherung der englischen Regierung an den französischen Standpunkt in nächster Zeit erfolgen werde.

Poincaré an Bonar Law

* Paris, 21. Mai. Anlässlich des Rücktritts Bonar Laws richtete Poincaré ein Telegramm an ihn, in dem er erklärt, Frankreich verfolge nicht, daß Bonar Law trotz der Differenz der von den beiden Ländern bei der Durchführung des Versailler Vertrages in den letzten Monaten befolgten Methoden mit allen Kräften dazu beigetragen habe, eine für die Ruhe der Welt unentbehrliche Allianz unverfehrt zu erhalten. Frankreich werde Bonar Law dankbar dafür sein, daß er seinen Reparationswillen so wohl verstand und seine Friedensabsichten so loyal anerkannte.

Baldwin zur Wirtschaftslage in Europa

* London, 21. Mai. (Tel.) Schatzkanzler Stanley Baldwin verwies in einer in seinem Wahlkreis gehaltenen Rede auf die Bedeutung eines völligen Friedens in Europa im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des Handels. Er sagte, man sei innerhalb einer mehrbaren Entfernung vom Frieden in im Norden an gelangt. Der Fortschritt könne natürlich nur langsam sein, aber man hoffe jetzt, den Frieden zu erreichen, worauf man solange gewartet habe. Dies könne direkt in nicht ferner Zeit zu einer Wiederaufnahme des Handels mit der Levante und in Asien führen. In einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum könne man hoffen, daß Deutschland in den Zustand finanzieller Stabilisierung gelangen werde, der den Handel in Mitteleuropa in beträchtlichem Maße fördern werde. Ungarn mache jetzt seine ersten Anstrengungen in derselben Richtung. Auf diese Weise könne man hoffen, daß in naher Zukunft ein großer Block im Mittelpunkt Europas den internationalen Handel mit dem Besten Europas wieder aufnehmen werde. Baldwin fuhr fort, es könne keine allgemeine Aufnahme des Handels geben, bevor eine völlige Lösung des Reparationsproblems zwischen den Deutschen und den Alliierten erfolgt sei. Man müsse jetzt auf die weitere Mittellung von Deutschland warten, die, wie gehofft werde, etwa enthalten würde, was eine Vereinbarung zwischen den Alliierten zustande bringen und schließlich zu einer Regelung führen werde. Die augenblickliche Lage könne nicht unbeschränkt fortauern.

Deutsche Eisenbahntariferhöhung ab 1. Juni

* Berlin, 22. Mai. (Tel.) Die nach den Beratungen mit dem Ausschuss des Reichseisenbahnrates in Aussicht stehende Erhöhung der Tarife bei der Reichsbahn tritt vom 1. Juni ab in Kraft. Es werden erhöht die Güter- und Tierarife um 50, die Personen- und Gepäcktarife um rund 100 Prozent der jetzigen Höhe.

Ergebnis der Wahlen in Litauen

* Rowno, 21. Mai. Nach Mitteilungen aus offiziellen Quellen sind die Ergebnisse der litauischen Wahlen folgendes:

Block der Christlichen Demokraten	38
Volksozialisten	15
Sozialdemokraten	9
Nationale Minderheiten (einschließlich der polnischen Abgeordneten)	14
Paschanga	2

Der Block der Christlichen Demokraten zerfällt mit den Paschangan in drei Gruppen:

1. Ukinink-Sjunga (Landwirtebund) 14 Plätze, einschließlich der beiden Paschangan,
 2. Christlich-demokratische Gruppe Drapowitschs 14,
 3. Darbo (Arbeits-)Föderation 12 Sitze.
- Von den 14 Sitzen, die die nationalen Minderheiten erhalten haben, entfallen noch vorläufigen Angaben 5 auf die Polen. Die Kommunisten haben fast überall zugunsten der Sozialdemokraten Stimmen verloren. In der Hauptstadt Rowno haben die nationalen Minderheiten, wie schon berichtet, mehr Stimmen auf sich vereinigt, als alle anderen Parteien zusammen.

Die Teilnahme an den Wahlen in den litauischen Sejm ist diesmal nach amtlicher litauischer Meldung sehr rege gewesen. Ueber 80 Prozent der Wähler haben ihre Stimmen abgegeben, an einigen Orten sogar 90-95. In Rowno sind 40 000 Stimmen gezählt worden. Laut Nachrichten aus der Provinz sind die meisten Stimmen für den Block der Christlichen Demokraten abgegeben. An zweiter Stelle kommt der Block der Volksozialisten und der radikalen Bauern.

Die Pressestelle der Memeler Präsktur teilt uns mit, daß am 5. Juni der Sejm in Rowno zusammentritt.

Finländische Delegation in Rowno

* Rowno, 21. Mai. In Rowno ist eine finnländische Wirtschaftsdelegation mit Herrn Willanen an der Spitze eingetroffen, um die Wirtschaftslage Litauens kennen zu lernen. Die Gäste befechten den Premierminister, den Finanz- und Handelsminister und eine Reihe von Handels- und Industrieministern. Am 15. Mai hielt einer der Mitglieder der Delegation im Saal des litauischen Klubs einen Vortrag über das Wirtschaftslieben Finnlands. Nach der Vorlesung fand ein Festessen beim Finanzminister zu Ehren der Gäste statt.

Verzögerung der deutschen Antwortnote?

* Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Dr. Cuno und Reichsaussenminister Dr. von Rosenbergs sind heute von ihrem kurzen Pfingsturlaub nach Berlin zurückgekehrt. Während der Feiertage sind von den hiesigen ausländischen Stellen die Beratungen weitergeführt worden. In einzelnen Mätern finden sich allerlei Meinungen über die Grundlage eines neuen deutschen Angebots, die die zu bietenden Garantien und die Erfassung der Sachwerte betreffen. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht getroffen. Der Rücktritt Bonar Laws wird möglicherweise auch eine Verzögerung in der Ueberreichung der deutschen Vorschläge herbeiführen.

Die unbeachteten „Waffenstillstands“-Vorschläge

* Berlin, 19. Mai. Der Berliner Berichterstatter des „Times“ betont, daß die Vorschläge für den „Waffenstillstand“ im Ruhrgebiet auf der von dem Pariser Berichterstatter der „Times“ vorgeschlagenen Grundlage keinerlei Widerhall in Deutschland erwecken. Sie seien im Gegenteil mit dem Argwohn als französisch-britischer Versuchsaufbau aufgenommen und man sei der Ansicht, daß der Endzweck der Versuch sei, Deutschlands einzige Verteidigungswaffe zu beschaffen. Das Wort Waffenstillstand erwecke, was man nie vergessen dürfe, keinerlei angenehme Erinnerung beim deutschen Volk, welches erkläre, es wolle keinen neuen Waffenstillstand von der Art wie 1918 haben. Es werde betont, daß die französischen Streitkräfte, falls sie aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden sollten, leicht wieder zurückbesohlen werden könnten, während der passive Widerstand, wenn er einmal ausgebrochen, niemals wieder aufgenommen werden könne. Aus diesem Grunde scheine die Ansicht Deutschlands augenblicklich jedem derartigen Plan vollkommen entgegengeleitet zu sein. Der diplomatische Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei bemerkenswert, daß nach der Ansicht, die in auswärtigen diplomatischen Kreisen in Berlin vorherrsche, der Reichskanzler Cuno und sein Kabinett keineswegs so unpopulär in Deutschland sind, wie in der letzten Zeit außerhalb Deutschlands angenommen wurde.

Für eilige Leser

Meldungen aus offiziellen Rownoer Quellen bestätigen das bereits gemeldete Wahlergebnis zum Sejm.
Im Ruhrgebiet sind neue französische Truppenverstärkungen angekommen.
Am 1. Juni tritt eine doppelte, beziehungsweise 50 prozentige Erhöhung der Eisenbahntarife der deutschen Reichsbahn in Kraft.
Bonar Law ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten als englischer Premierminister zurückgetreten.
Dollarkurs vom 22. Mai 6887,50 (18. Mai 1887,50), nachbörsl. 68500,-

Danzigs politische Lage

H. Danzig, 21. Mai.

Der Danziger Senatspräsident Sahm hielt am Pfingstmontag gelegentlich der Jahrhundertfeier des Ostseebades Zoppot bei einem Besuche im dortigen Rathaus eine Beglückwünschungsansprache an die städtischen Körperschaften, die insofern allgemeines politisches Interesse beansprucht, als aus ihr auch zu ersehen ist, welche Auffassung bei der Danziger Staatsregierung über die gegenwärtige politische Lage besteht. Der Senatspräsident, der zur Teilnahme an der Zoppoter Jahrhundertfeier seinen Urlaub unterbrochen hatte, führte u. a. aus: Es will scheinen, als ob die Bewohner des Danziger Staatswesens gegenwärtig den alten Danziger Wahlprüfstein vergessen hätten: Nec temere, nec timide; Vermessen, doch nicht furchtsam! und eine gewisse Furcht anderen Erwägungen überordnen möchten. Ich möchte dazu bemerken, daß eine solche Furcht vom Danziger Senat nicht gehegt wird und Furcht im allgemeinen alles andere als nützlich ist. Wir können mit gutem Gewissen allen kommenden Dingen entgegengehen. Wir wollen besonnen, aber mit Ruhe und Würde unser Schicksal in die Hand nehmen und es selbst bestimmen! Der Senatspräsident sprach dann die Hoffnung aus, daß nach der gegenwärtigen Unruhe und Unrast die Verhältnisse sich so gestalten mögen, daß das Danziger Staatswesen mehr Ruhe und Würde finden möge zu seinem weiteren inneren Aufbau. Wenn die Stadt Danzig als die Königin der Ostsee zu bezeichnen wäre, so möge sich das einhundertjährige Ostseebad Zoppot in seinem weiteren Aufstieg als Königin und Perle der Ostsee erweisen. Der Senatspräsident erklärte dann noch, daß der Senat einstimmig beschloßen habe, auf Ansuchen der Zoppoter städtischen Körperschaften dem um Zoppot verdienten ersten Bürgermeister Dr. Laue die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister“ beizulegen.

Von dem Besuche im Zoppoter Rathaus am Pfingstmontag ist noch zu berichten: Als Ehrengäste nahmen teil zahlreiche Mitglieder des Senats, des Danziger Volkstages und Vertreter staatlicher Behörden. Glückwünsche hatten u. a. gekandt der Ehrenbürger von Zoppot Generalfeldmarschall v. Mackensen, der wegen anderer Verbindungen keine persönliche Beteiligung abgeben mußte, ferner der deutsche Ostseebaderverband und die Stadt Kolberg. Als gemäß interessantes zeitgemäßes Moment gab Stadt-Vorsteher Senator Förster bekannt, daß ein Zoppoter Bürger aus Anlaß der Jahrhundertfeier zur weiteren Nachahmung eine Fünf-Dollarnote zu Gunsten des Seebades geknüpft habe. In seiner Rede mit einem Rückblick auf das einhundertjährige Ostseebad Zoppot wertete Oberbürgermeister Dr. Laue den einheitslichen Willen von Stadt und Bürgerchaft, Zoppot zu einem Weltbad auszubauen und dabei die Pflege der deutschen Kunst in der Ausgestaltung der Waboper nicht aus dem Auge zu verlieren. Zum Gedenken der Jahrhundertfeier stiftete die Stadt Zoppot eine von einem Breslauer Professor entworfene Plakette mit dem Wappen des Seebades. Zur besseren Pflege des Natensportes wurde ein 24 000 qm großes Gelände zur Bestätigung dieses Sportes zur Verfügung gestellt und ein erstmaliger Betrag von 50 Millionen Mark von den städtischen Körperschaften hergegeben. Die Dridarmen wurden durch Bewilligung einer einmaligen Monatsgabe bedacht. Frau Rentier Reutener, eine 77-jährige Enkelin des Begründers des Ostseebades Zoppot, des Arztes Dr. Saffner, stiftete ein Gemälde des Bades in seinen Anfängen.

Der polnische Sejm gegen Danzig

* Warschau, 20. Mai. Der Sejm nahm einstimmig einen Antrag der Rechtsparteien an, in dem die Regierung aufgefordert wird, alle rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Mittel anzuwenden, um die Polen in Danzig zustehenden Rechte zu verwirklichen.

Die kriegerischen Offiziere Deutschlands

* Paris, 20. Mai. Ministerpräsident Poincaré hat gestern nachmittag den von seiner Reise nach Polen und der Tschechoslowakei zurückgekehrten Marschall Foch empfangen. Der Marschall erklärte einem Berichterstatter des „Petit Parisien“, schon heute stelle die polnische Armee eine ernste, imponierende Macht dar, die eine respektable Anzahl Divisionen auf die Beine bringen könnte, falls im Osten oder Westen Gefahr drohe. Man habe zu sagen gewagt, daß Polen für Frankreich kein Stützpunkt, sondern eine Quelle der Schwäche sei. Schon jetzt ist das falsch. Auch die Tschechoslowakei besitze heute eine sehr gute Armee. Man könne die beiden Länder nicht besuchen, ohne die Empfindung zu haben, daß es in Europa völlig ausreichende Kräfte gebe, um die Verteidigung der Friedensverträge zu sichern. Einem Berichterstatter des „Matin“ erklärte Marschall Foch u. a., Rußland sei, selbst wenn es Polen angreifen wolle, vor Ablauf einiger Jahre nicht besonders zu fürchten.

Die türkische Gefahr in Osttrazien

* Lausanne, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Benizelos und der griechische Außenminister Alexandris hatten gestern eine Besprechung mit General Pellet und Sir Humbold, wobei sie sich über türkische Truppenkonzentrierungen in Osttrazien befragten. Sie behaupteten, daß die Türken den Waffenstillstandsvertrag von Mudania verletzten, indem sie Truppen auf der Halbinsel Gallipoli landeten. Die alliierten Delegationen erklärten, daß sie darüber bisher keine Nachrichten erhalten hätten und die Türken um nähere Aufklärungen bitten würden. Reuter meldet, daß die gesamte englische Mittelmeerflotte jetzt in türkischen Gewässern konzentriert sei. Die Gerüchte über die türkischen militärischen Maßnahmen als Antwort auf die Drohungen Griechenlands riefen in Konzentrationen Paris pessimistische Stimmung hervor.

* Paris, 22. Mai. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Athen unternahm der französische Gesandte gestern einen Schritt beim Ministerpräsidenten. Er erklärte ihm, die französische Regierung rate von der Abwendung eines Ultimatum an die Regierung von Argora sowie von jeder militärischen Aktion entschieden ab, so lange in Lausanne die Verhandlungen über die griechisch-türkischen Meinungsverschiedenheiten forgesetzt würden. Die Vertreter Englands und Italiens unternahmen den gleichen Schritt. Minister Gonatas erklärte dem französischen Gesandten, die Absichten Griechenlands seien friedlich. Die griechische Regierung habe die Abordnung in Lausanne beauftragt, mit allen Delegationen sich um die friedliche Lösung auf der Grundlage der Nichtbezahlung von Entschädigungen zu bemühen. „Havas“ meldet weiter, die Wähler erfahren von ermächtigtter Seite, die griechische Regierung erkläre, daß sie keine isolierte Aktion zu unternehmen beabsichtige, da sie die Regelung der unsicheren Lage in möglichst kurzer Zeit wünsche.

Putschversuch der Smeets-Deute

Trier, 19. Mai. Heute vormittag drangen, während die Belegschaft des städtischen Elektrizitätswerks eine Betriebsversammlung abhielt, größere Abteilungen von Smeets-Deuten, an ihrer Spitze die Smeets-Führer Marzen, Reuter, Gerhards, Lehnert und Raab, in das Elektrizitätswerk ein. Die zum Teil mit Revolvern ausgerüsteten Putschisten, von denen die oben genannten im Dienst der Franzosen stehen, bemächtigten sich mit Gewalt der Telefonzentrale, vertrieben das Personal und gingen darauf in die Büros, aus denen sie den gerade anwesenden Direktor Bleckmann mit vorgehaltenen Revolvern vertrieben. Nach herbeigeleiteter Polizei zu Pferde und zu Fuß warf die Verräterbande schleunigst wieder aus dem Werk heraus. Angeführt der alsbald sich in der Umgebung des Elektrizitätswerkes ansammelnden Arbeitermassen aus den benachbarten Betrieben hielten es die Smeets-Anhänger für geraten, sich aus dem Staub zu machen und auf den beabsichtigten Putsch heute zu verzichten. Wie weiter bekannt wird, hatten die Eindringlinge die Absicht, radikale Teile der Arbeitererschaft aus dem Elektrizitätswerk zu sich herüberzuführen, um dann mit deren Hilfe im Demonstrationszuge durch die Stadt zu ziehen, sich der öffentlichen Gebäude zu bemächtigen und die Rheinische Republik auszurufen. Bemerkenswerterweise war den Anführern von den Franzosen die Abhaltung des Demonstrationszuges gestattet worden, ohne daß der Stadt und ihren Polizeiorganen davon Mitteilung gemacht worden wäre.

Nach den Vorgängen am Pfingstsonnabend gingen, wie ein Drahtbericht aus Trier weiter meldet, die Sonderbündler zum französischen Oberdelegierten, um ihm eine gegen das Werkdirektorium ausgeübte Anklage schriftlich vorzulegen. Später erhielt die Stadtverwaltung die Mitteilung, daß das Direktorium des Werks auf Befehl des Oberdelegierten abgesetzt und die Werkangehörigen Wald und Schneider zu Direktoren ernannt seien. Beide hätten sich am Putsch beteiligt. Die Stadtverwaltung und Arbeitererschaft wird Dienstag zur Lage Stellung nehmen. Die beiden Feiertage sind ruhig verlaufen.

Französische Spitzel in kommunistischen Versammlungen

Essen, 22. Mai. (Tel.) In der Versammlung der kommunistischen Jugend am Pfingstsonntag wurde man auf zwei Personen aufmerksam, die sich auffällig benahmen. Es entstand der Verdacht, daß sich Spitzel in die Versammlung einschlichen. Man suchte die beiden aus dem Saal herauszubringen. Möglicherweise einer der beiden einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse ab, wodurch ein junger Mann aus der Versammlung gestört wurde. Der Täter suchte mit seinem Begleiter zu entkommen, jedoch wurde einer von ihnen noch im Saalraum ergriffen und verprügelt. Der andere wurde auf der Straße eingeholt und niedergebrosen. In den Taschen der beiden fand man französische Ausweispapiere.

Wieder Eisenbahner ausgewiesen

Köln, 22. Mai. (Tel.) Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Ludwigshafen, in dem dortigen Eisenbahndirektionsbezirk wurden neuerdings wieder 120 Familien ausgewiesen. Die Besatzungsbehörden beschlagnahmten in verschiedenen Geschäften Möbel im Werte von 500 Millionen zur Ausstattung von Wohnungen in den Eisenbahnerkolonien, deren bisherige Inhaber verdrängt wurden.

Nach einer Davameldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinkommission 902 neue Ausweisungen verfügt, die zum größten Teil Eisenbahnbeamte treffen.

Verkehrssperre über Krefeld und Kempen

Köln, 22. Mai. (Tel.) Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Krefeld, die Besatzungsbehörde verhängte über Stadt- und Landkreis Krefeld und Kreis Kempen die Verkehrssperre für vorläufig 10 Tage. In den letzten Tagen wurden hier auf der Bahnstrecke Krefeld bis Mönchengladbach in der Nähe des Forsthauses zwei Bomben gefunden, wovon eine zur Entzündung kam. Dabei wurde eine von den Besatzungstruppen geführte Lokomotive mit Überwagen schwer beschädigt.

Französische Raub deutscher Farbstoffe

Ludwigshafen, 22. Mai. (Tel.) In der badischen Mülheimer Sodafabrik sind von Franzosen eingeschleppt Arbeiter ununterbrochen von morgens 4 bis abends 7 Uhr in verschiedenen Schichten damit beschäftigt, die beschlagnahmten Farbstoffe abzuführen. Tatsächlich wird das Alkalilager stark abgebaut. Obwohl nach dem Versäufelungsvertrag den Franzosen nur das Recht zusteht, 25 Prozent zu beanspruchen, verladen sie bedeutend größere Mengen. Die drei am Besatzungstag als Geiseln festgenommenen Direktoren werden immer noch im Hauptgebäude der Firma festgehalten.

Belgien für eine gemeinsame alliierte Reparationsnote

Paris, 21. Mai. (Tel.) Der Brüsseler Berichterstatter des Journal des Debats schreibt zu den Blättchenmeldungen der letzten Tage über die Haltung der belgischen Regierung zu den erwarteten neuen deutschen Vorschlägen, in amtlichen Kreisen erklärte man, daß diese Nachrichten alle aus dem einfachen Grund verfrüht seien, weil man noch keine Vermutungen darüber anstellen könne, welche Beurteilung die bevorstehende deutsche Note finden werde. Gewiß zeige man sich sehr befreit, Deutschland eine gemeinsame französisch-belgisch-englisch-italienische Antwort zu erteilen, aber dabei bleibe

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

88. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

Was hatte ihn nur so vollständig toll gemacht? Als er bei mir war, war er ja auch mehr oder weniger verrückt gewesen, aber da war noch Methode in seinem Wahnsinn. Jetzt war es ein reiner Narr, der da sah und mich zu Füßen von Grahams Stuhl hin und her schüttelte.

Wie lange Zeit war vergangen, seit ich gekommen war? Ich wußte es nicht. Ich hatte nur die überwältigende Ueberzeugung, daß ich es nicht mehr viele Minuten so aushalten konnte, als plötzlich die Lösung kam. Ich hatte keinen Laut gehört; und was mehr ist, der Narr Laplace auch nicht, als ich plötzlich einen Schatten über mich schaltete. Dann vernahm ich einen Schuß. Die Hand hörte auf mich zu schütteln; der Griff löste sich, und die Riesengestalt über mich sank im Sessel zusammen.

V.

Es war der Professor. Er war allein.

Ich begriff, daß das die Rettung bedeutete, aber ich empfand keinerlei Freude darüber. Ich hatte die Fähigkeit verloren, die Ereignisse zu verbinden, was die erste Grundlage alles menschlichen Denkens ist. Ich sah alles wie durch ein umgekehrtes Fernglas, und die Handlungen des Professors erschienen mir völlig sinnlos. Er hatte Laplace erschossen, und das erste, was er tat, war, ihm Handschellen anzulegen. Dann durchdrückte er die Fesseln des gesangenen Franzosen. Ich sah es mit totaler Gleichgültigkeit. Erst keine dritte Handlung hatte für mich einen Sinn. Er nahm eine Flasche von einem Seitentischchen und führte sie an meine Lippen. Ich fühlte einen stehenden Kuss auf meinen Lippen. Cognac. Ich öffnete den Mund wie einen Reiss und ließ mein Inneres durchströmen. Das war köstlicher als das Bier, das ich am Morgen von Jenken bekommen hatte. Nun hob mich der Professor vom Boden auf und setzte mich auf einen Stuhl. Ich deutete auf Mr. Graham, der ebenso stumm wie zuvor dasah.

„Das ist nicht“, sagte der Professor. „Er hat ein Nervensystem wie eine Kuh. Nur wenn es sich um weibliche Objekte handelt, kommt er in Affekt. Wie fühlen Sie sich?“

Ich murmelte ein leises Danke.

Der Professor ging nun daran, den Engländer zu befreien. Dies schien ihm ebensowenig Gemütsbewegung zu verursachen wie mir. Als es geschehen war, stand er auf, nickte dem Professor stumm zu und begann die Bücher vom Boden aufzuheben. Dabei kam von Zeit

es auch. Dieses Empfinden werde übrigens, wie in amtlichen Kreisen angeführt werde, von der französischen Regierung geteilt, die sich vollkommen darüber klar sei, daß eine gemeinsame Antwort stärker ins Gewicht fallen würde, als eine französisch-belgische Antwort.

Attentatsplan gegen Ismet Pascha?

Lausanne, 21. Mai. Seit gestern gehen Gerüchte um von einem von armenischer Seite gegen Ismet Pascha beabsichtigten Attentat. Die schweizerischen Grenzbehörden sind zu besonderer Wachsamkeit angehalten worden. In Lausanne hat die Polizei die strengsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. — Die „Chicago Tribune“ meldet aus Lausanne, die Regierung in Angora telegraphierte an Ismet Pascha, daß vier Griechen und Armenter nach Lausanne unterwegs seien, um Ismet Pascha zu ermorden. Der Chef der türkischen Delegation hat die schweizerische Regierung um Polizeischutz, der ihm zugestanden wurde.

Der Mord in Lausanne ein reaktionär-russisches Komplott?

Paris, 22. Mai. Aus Lausanne wird gemeldet, daß die Untersuchung über die Ermordung Borowskis höchst wahrscheinlich schon heute zu einer neuen Verhaftung eines sehr bekannten Russen in Bern führen wird. Die Schweizer Polizei soll die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Mörder in engen Beziehungen zu einer Organisation früherer russischer Offiziere stand, und daß diese Organisation über große Mittel bei einer Genfer Bank verfügte.

Die Schweiz lehnt jede Verantwortung ab

Bern, 20. Mai. Der Bundesrat legt in seiner Antwortnote an die Sowjetregierung seine Auffassung dar über die Stellung der russischen Delegation in Lausanne. Sie habe nicht den Charakter einer offiziellen Delegation besessen und daher keinen Anspruch auf die Vorrechte offizieller Delegationen an der Friedenskonferenz. Die in der russischen Note erhobenen Forderungen lehnt der Bundesrat entschieden ab, ebenso jede Verantwortung für die Ermordung Borowskis.

Clashsherin über den englisch-russischen Konflikt

London, 22. Mai. (Tel.) In einer Unterredung mit dem Moskauer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ trat Clashsherin für Verhandlungen als die einzige Methode zur Regelung der zwischen Großbritannien und Rußland bestehenden strittigen Punkte ein. Wenn Curzon der Sowjetregierung in Bezug auf die Verhandlungen nicht entgegenkommen könne, so sei der Abbruch der Beziehungen unvermeidlich. Die Sowjetregierung bedauere im höchsten Maße, daß Curzon bei der Unterredung mit Krassin nicht den geringsten Versuch unternahm, irgend welche Zugeständnisse zu machen, sondern einfach das Ultimatum wiederholte.

Der Sozialistenkongress gegen die englische Rußlandpolitik

Hamburg, 22. Mai. (Tel.) Der internationale sozialistische Kongress wurde von Henderson-England eröffnet. Dieser teilte mit, daß die englische Delegation gestern die Resolution erhielt, daß die englische Regierung ein Ultimatum auf die unbedingte Erfüllung aller Forderungen bis Mittwoch an die Sowjetregierung richtete. Nach seiner Ansicht müsse man vor diesem Kongress entschieden gegen diese Art, diplomatische Verhandlungen zu führen, Verwahrung einlegen.

Französische Truppenverfälschungen im Ruhrgebiet

Als. Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Geller, das bereits vor einigen Tagen angekündigten Truppenverfälschungen der Ruhrbesatzungsarmee eingetroffen. Ein Regiment Infanterie ist auf der militärischen Straße bei Neulinghausen ausgeladen und zum Teil in Wanne untergebracht worden. Im ganzen Ruhrgebiet finden zur Zeit Truppenverfälschungen nach dem mittleren Industriegebiet statt, wo sich zahlreiche noch nicht besetzte Strecken und größere Kohlenlager befinden.

Frankenwährung im Saargebiet

Paris, 20. Mai. „Gavas“ meldet aus Saarbrücken, daß die Regierungskommission am 18. 5. die Einführung des französischen Franken als gesetzlicher Währung mit Wirkung vom 1. Juni 1923 ab beschloffen habe. Auch das Amtshauptamt der Regierungskommission bringt jetzt eine Verordnung, nach der am 1. Juni der französische Frank als die einzig gültige Währung eingeführt wird.

Kuhrdebatte in der französischen Kammer

Paris, 22. Mai. (Tel.) Die am Samstag beginnende Kammerdebatte wird sich mit dem Bericht der Kommission über die Ruhrkredite beschäftigen. Die Debatte wird sich jedoch nicht auf die Kredite beschränken, sondern die gesamte Ruhrfrage in den Kreis der Erörterungen ziehen.

Die Segelflüge in Koffitten

Königsberg, 22. Mai. (Tel.) Am Sonnabend unternahm Schulz auf „S. S.“ sechs Flüge von insgesamt 172,5 Stunden. Auch andere Flieger erreichten schöne Leistungen. Der Pfingstsonntagvormittag gestattete wegen des Regens keine Flüge. Nachmittags klarte sich dann zwar das Wetter auf, jedoch herrschte kein Wind. Schulz unternahm wieder mehrere kurze Flüge. Abends fanden dann verschiedene gelungene Schlußflüge statt. Schulz erhielt für den ersten Flug auf einem Hängegleiter eine Belohnung von 15 000 Mark. Am zweiten Feiertag vormittag war wiederum Schulz der Held des Tages. Er vollbrachte einen Flug von über einer Minute Dauer. Es herrschte ein lebhafter Schulfetrieb. Für den am längsten währenden Flug des Tages über 60 Sekunden erhielt Schulz eine Belohnung von 30 000 Mark. Der Dienstag vormittag war für die Veranhaltung wiederum ungünstig. Nachmittags klarte sich dann das Wetter auf.

Kongress der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen

Hamburg, 22. Mai. (Tel.) Hier wurde am Pfingstmontag der Kongress der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen feierlich eröffnet. Gesandter a. D. von Dirksen, der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Ausland, hielt eine Begrüßungsansprache. Darauf folgte der Bischof von Danzig, Dr. Berning, Mitglied des Vereins für das Deutschtum im Ausland, aus, jeder, der ein deutsches Herz in der Brust trage, müsse sich in den Dienst dieser Sache stellen. Alle Partei- und Konfessionellen Unterschiede müßten vergessen werden. Seine schönste Pfingstpredigt sei es gewesen, als er hörte, daß in Hensburg sich die evangelische und katholische Kirche in diesem Ziel vereinigten hätten. Er schloß die dargebotene Rede ein und erklärte, daß auch er Hand in Hand mit der Schulter an Schulter eintreten wolle für die Erhaltung des Deutschtums. Mit dem Geist der Republik müsse sich der Geist der Kongress und der Einigkeit verbinden. Im Schlußwort der Pfingstmontagsagung sprach Dr. von Lisch vom Deutschen Schulbund. Dagegen man stehe das Deutschlandlieb.

Cofales

Memel, den 23. Mai 1923

[Lehrerverein für Naturkunde.] Ueber den diesjährigen Pfingstauskug des Vereins wird uns geschrieben: Das Wetter sah am Morgen wenig versprechend aus. Deshalb hatten sich nur 11 Mitglieder am Bahnhof eingefunden. Leise riefte der Regen herab, als vom Bahnhof ausgetreten wurde. Doch bald hellte sich der Himmel auf, und nun war es eine Lust zu wandern durch den grünen Frühlingwald. Die erwachende Natur will jetzt relaxen und fesseln, wendet sich an Auge und Ohr, lockt mit Farben und Tönen. Besondere Aufmerksamkeit erregt die Vogelwelt. Wer im Walde am Morgen früh umhergeht, dem ist der Frühling ein besonderer Freund, da er ihm seine Reben herantreiben wiederbringt, und welches Ereignis, einen seltenen Sänger zu hören! Mit lautem Schrei werden die Ausflügler von den „Waldbäuerlein“, den hier recht zahlreich vorkommenden Eichelhäher, begrüßt. Ein graues Gimpelweibchen stolziert längs des Weges, artig begleitet von seinem farbenprächtigen Gemahl, der vom Baum zum Baum fliegt und mit Wohlgefallen nach seiner Eichelkiste schaut. Ein schwarzes Kuckuckchen, das ob ein Nest sich am Boden reibt, macht darauf aufmerksam, daß die Schwarzspecht in der Nähe arbeitet. Aus dem Hochwald dringen die heftigen Stimmen der Eichelhäher, das laute Rufen des Grünkehlchens herüber. Im Tamengeweiss erklingt das jarte „A-a“ der Meise und Goldschäfers. Dazu jubelnden Hinken und Mottefinken, als ob es ein Fest wäre im schönen Frühlingwald. Auch einen ziemlich seltenen Gast unserer heimischen Vogelwelt, die äußerst prächtig gefärbte Blaurade, die schon und flüchtig durch das Gebüsch fliegt, zu bemerken bietet sich Gelegenheit. Neben dem Ornithologen kommt auch der Botaniker auf seine Rechnung. Im bemerkenswerten Pflanzenreich gehören: Bärentraube, Areostaphylos uva-ursi, Kapendelheide, Andromeda polifolia, Donnellsmannia, Pseudotsuga douglasii, Ceanothus — Abies nordmanniana, Bärlapp — Lycopodium annotinum und clavatum. — Auf der Wanderung wurden Puschelkissen, Mariannehof, Kapellen, Georgenhöhe berührt. Man kam vorüber an einem in grüner Einsamkeit liegenden Friedhof, einer alten Kapelle der Förster, sowie am sogenannten Saide-Friedhof. Die Umkle der Oberförsterei wurde die Stelle gezeigt, wo einst die reiche Botrimposel geblieben, unter der zu Frühlingssaat die alte Bräutigam dem Gott der Fruchtbarkeit ihre Opfer darbrachten und seine Segen auf die erwachende Erde herabließen. Heute erzählen nur noch die Abfallmängel jener Seidenraupe von diesen Vorfahren, deren tiefes Empfinden in der Natur wurzelte, die einst, wie auch die alte Germanen, die Natur erlebten. Im Botrimpos-Krug wurde Kaffee getrunken, und dann ging's nach Samelkitten und von hier mit der Abendglocke nach Memel. Der Ausflug bot den Teilnehmern eine hübschere und interessanter Beobachtungen und gab manche Anregung und Belehrung.

[Pfingstkonzert der Liedertafel.] Lieblich war die Matinee... so oder ähnlich heißt es doch in einem bekannten Gedichtchen. Welch der...! Als man am Pfingstsonntag in die Frühe nach Königsberg zog, um dem Frühkonzert der Liedertafel beizumohnen, da konnte man gerade nicht von einem „Lieblich Matinee“ reden. Beiruh ist mit dem linken Bein aus dem Bett gestiegen zu sein, denn er machte ein Gesicht, als hätte er in ein Zwiesel geblissen. Nichtsdestoweniger war dies traditionelle Konze

„Lassen Sie uns Ihren Freund Jenken danken. Wieder einmal sein Schlußband, den ich für den Ramschpreis von dreihundert Kronen erstanden habe. So kam ich trotz Schloßern und Barrikaden herein.“

„Und jetzt haben Sie ihn erschossen!“

Der Professor lachte, und ich fühlte einen gewissen Widerwill gegen ihn. Zugegeben, daß Laplace erschossen werden mußte; er wußte doch auf jeden Fall ein alter Krieger, wie der Professor selbst im gestanden hatte, und er verdiente einen Salut an seinem Grabe.

„Sie sind müde“, sagte der Professor. „Wollen Sie nicht ein Bißchen schlafen?“

„Gehen Sie selbst zu Bett?“

„Nicht vor einem Weibchen.“

„Ich warte bis dahin.“

Indessen tat die zweite Kognatdosis ihre Wirkung. Meine Augen über waren bleischwer und begannen auszufallen: ich duselte ein und fuhr nach ein paar Sekunden wieder auf, ohne mir klar zu machen, wo ich war. Unmäßig verging längere und längere Zwischenräume zwischen meinen wachen Augenblicken; wie lange, wußte ich nicht. Als ich wieder einmal aufwachte, sah ich den Professor in meinem ausgeschütteten chinesischen Rod vor mir sitzen, wie früher am Abend. Den hatte er offenbar durch alle Stürme gerettet. Das nächste Mal, als ich erwachte, lag ein dickes Buch vor ihm; es las darin in gerungelter Schrift und schien alles rings um sich verfallen zu haben. Ein Blatt Papier war mit Aufzeichnungen bedeckt, die er gemacht hatte. In dem Sessel lehnte Laplace, wie er gelebt hatte, regungslos, den Kopf auf der Brust. Dieser Anblick begegnete mir jedesmal, wenn ich erwachte. Nach und nach wurde mein Schlaf tiefer. Ich erhob mich und schaukelte zu dem Dwan an dem Rauchtisch. Der Professor sah nicht einmal auf, als ich dies tat. Mit einem unbeschreiblichen Gefühl des Wohlbehagens streckte ich mich auf dem Dwan aus und schlummerte augenblicklich ein.

Ich hatte noch ein halbes Erwachen. Um welche Zeit das noch nicht ich nicht. Ich träumte, daß ich mich auf der Tigerjagd in einem dichten Dschungel befand. Der Professor war auf dem schmalen Pfad vor mir. Er hatte meinen chinesischen Rod an und trug ein dickes Buch unter dem Arm. Plötzlich hob er es zur Schulter, es war eine kleine Platte, und drückte ab. Der Tiger fiel, es war Laplace, aber er war nicht da, er wälzte sich im Gebüsch hin und her, daß die Zweige knirschten. Um den Hals hatte er eine Eisenkette, die rasselte.

(Fortsetzung folgt.)

Mittw., den 23. V. abds. 8 Uhr, Arb. in l.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an W. Kemmesies und Frau Erna geb. Masurat. Paszelschken d. 15. Mai 1923.

Arbeiter-Gesangverein Heute 7 Uhr Hebung & Wohltätigkeitskonzert. Restloses Erscheinen aller erwartet Kutz.

Beamten-Gesang-Verein Heute Hebung

Ev. Jungmänner-Verein Heute, 7/8 Uhr abends Seminarturnhalle Wiederbeginn der regelmäßigen Turnabende

Sportklub Memel Am Donnerstag, d. 24., vorm. 8 Uhr, Verkauf von Fleisch

Schlachthofverwaltung. Montag, am 21. Mai, abends 7/8 Uhr, ist mir mein Fahrrad aus dem Gasthaus Truschellen gestohlen worden.

Montag, am 21. Mai, abends 7/8 Uhr, ist mir mein Fahrrad aus dem Gasthaus Truschellen gestohlen worden. Kennzeichen: Gebirgsreifen, Marke Hero Ventstange etwas nach unten gebogen. Wer mir das Fahrrad wiederingibt, erhält 100.000 M. Belohnung. Wilhelm Pawlis Ost Schaulen b. Memel.

Dünnes, goldenes Armband Sonnabend abend verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Expedition dieses Blattes.

Graubrünnlicher, schlanker Wolfshund auf „Harras“ löbend, Sonnabend abhanden gekommen. Am 2. Pfingstfeiertag ohne Halsband im Försterei gesehen. Gegen Belohnung abgegeben bei Gebrüder Borchardt Marktstraße 47.

Alle Sorten Strümpfe Flor, von 3 Paar werden 2 Paar neu hergestellt Polangenstraße 8.

Bekanntmachung Die am 11. Mai d. Jz. erfolgte Veröffentlichung wird hiermit aufgehoben und tritt folgender Wortlaut in Kraft:

In Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften machen wir hierdurch bekannt, daß der Fluchtlinienplan für die Simon-Dachstraße, zwischen Schützen- und Libauerstraße gemäß § 8 des obigen Gesetzes förmlich festgestellt ist und im Stadtbauamt, Spitalstraße 10/11, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausliegt.

Memel, den 22. Mai 1923. Der Magistrat.

Bekanntmachung Mit Gültigkeit vom 1. Juni c. werden bei den im Memellande gelegenen Kleinbahnen sämtliche Beförderungsbereite in Litwahrung schließt.

Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt. Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft Königsberg i. Pr.

Zahngebiss zu kauf. gesucht. Off. unt. 13 a. d. Exp. b. Bl.

Verkaufen sofort: Gut 500 Mrg., erflf. eingeb., 50 Vieh u. Pferd, Preis 400 Mfl. Gut 400 Mrg., 70 Vieh, viel Inv., gut Geb., Preis ca. 350 Mfl. Besitz 150 Mrg., Mittelh. prim. Ges., reichl. Inv., Preis 150 Mfl. Besitz 100 Mrg., 2 km Stadt, 30 Vieh, gr. Park, erflf. eingeb., Preis Verhdl.

Verpachten sofort: Gut 500 Mrg., angr. Res., Jnterb., ganz erflf. Geb., gut Bod., erford. 150 Mfl. Gut ca. 200 Mrg., Res. Jnterb., prim. Geb., sehr viel Inv., best. Bod., 1 Str. p. Mrg., erford., ca. 100 Mfl.

Witke & Broszeit Jnterburg, Tel. 728 Gindenburgstraße 60 Königsberg, Tel. 2145 Kaiserstraße 46.

Statt Karten Helene Scharlach geb. Sandelowsky Norbert Gidansky Verlobte Königsberg Kneiph. Langgasse 41 Memel Parkstr. 8

Am heiligen Abend vor dem Pfingstfest entschlief sanft und unerwartet nach kurzem, schwerem, in Geduld getragenen Leiden mein über alles geliebter, herzenguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Drogeriebesitzer Ernst Kissath

Dieses zeigen im Namen aller Hinterbliebenen schmerz erfüllt an Frau Marta Kissath geb. Krowald und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 8 Uhr vom Trauerhause aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Entschlafenen das letzte Geleit geben wollen, werden hiermit herzlichst eingeladen.

Heydekrug, den 22. Mai 1923.

Am 2. Pfingstfeiertag, morgens 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit Geduld getragenen Leiden meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Dressler geb. Abzuhn im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahr. In tiefstem Schmerz der trauernde Gatte und Kinder.

Die Scheidestunde schlug zu früh, Doch Gott der Herr bestimmte sie. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. d. Mts., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Bommelsvitte 159 aus, statt.

Nachruf Am 18. d. Mts. verstarb plötzlich unser Kollege

Hermann Sabrautski Sein offenherziges Wesen und treue Kameradschaft sichern ihm ein bleibendes Andenken auch über das Grab hinaus. Der Vorstand der Zimmerer.

Allen, allen, die uns beim Verluste unseres geliebten Kindes Kurt liebevoll zur Seite standen, und durch Worte und überreiche Blumenspenden unsere herben Schmerz milderten, besonders aber Herrn Superintendent Gregor für die uns so sehr zu Herzen gehenden tröstenden Worte am Sarge und Grabe sagen ihren innigsten Dank im Namen aller

Emil Salomon und Frau.

Memel - London - Linie Direkte Dampfschiffsverbindung Memel-London

Regelmäßiger Dienst für Güter und Passagiere Nächste Abfahrt 26. Mai 1923

Güterannahme sowie Auskunft über Fracht und Passage durch SANDELIS

Memeler Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Telefon Nummer 160 und 249

Dampfer „Auto“ und Kahn „Friedrich“ laden nach

K O W N O Güteranmeldungen erbitten

E. W. Reicke & Co. Telefon 256

Nach Stockholm expedieren wir bei genügendem Ladungsangebot vorausichtlich nächste Woche ein Motor Schiff. Güteranmeldungen erbitten

Fredrik Johannesen & Co. Kommanditgesellschaft Memel, Bäderstraße 1/2, Telefon 414.

Ich verkaufe i. Auftr. große erstklassige

Geschäftsgrundstücke für 30, 40, 70 und 100 Millionen, sowie freierwerb. Billa für 60 Millionen in Königsberg.

R. Patzwaldt, Königsberg Alf. Langgasse 38.

Sandfrug

Unser Zeitungsbestelldienst für die Bewohner am Sandfrug hat begonnen.

Das neben der Bezugsgebühr zu berechnende Bestellgeld beträgt 25 Cent monatlich. Die Zustellung ins Haus erfolgt jeden Morgen nach der ersten Dampfüberfahrt. Bestellungen für jede Bezugszeit werden in unserer Expedition entgegengenommen.

J. B. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Hohe Belohnung Damenmantel Montag von Börsenstraße bis Conrad-Althof vom Wagen verloren. Abzugeben Frau Direktor Ellendt, Börsenstraße 711.

S. Berlowitz, G. m. b. H. Expedition, Verasolung, Zuffasso Chydkuhnen-Kibarty Tiflit, Hohestraße 22-Pogegen

abernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet. Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Zur Bequemlichkeit der ländlichen Besitzer und Händler unseres Kunden-Kreises werden wir wiederum auf dem diesjährigen Jahrmarkt unsere Artikel ausstellen und im BETRIEBE vorführen - Wir empfehlen die Beschichtigung dieser

Muster-Messe

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Wertstraße gegenüb. der Gasanstalt Stadtkontor: Bäckerstraße Nummer 1/2 Fernsprecher: 361, 352 Drahtanschrift: ALI

Die letzte Kabinladung mit erstklassigem

Pferdeheu (Timotheum) vor frischer Ernte traf heute im Festungsgraben ein. Es sind noch außer vorherigen Bestellungen ca. 150 Buntner vom Kahn abzugeben.

Benzol Rein Benzol gibt laufend fahweise ab Martin Broszeit bei Ehlöben Tiflit, Deutsche Straße Nr. 39, Telefon Nr. 185.

Vorzügliche u. preiswerte Likör- ESSENZ

GE. KURRECK & CO. KÖNIGSBERG-PR. Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD VON AMSTERDAM NACH SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO - BAHIA - RIO DE JANEIRO SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS AIRES

NÄCHSTE ABFAHRTEN D. Zeelandia 30. Mai - D. Flandria 27. Juni

Nähere Auskünfte: KOWNO: Konsul J. Schim van der Loeff, Mickewicwaes w. 15. KOWNO: Litauisch-Amerikanische Schiffahrt, Laives Aleja 51. DANZIG: Karberg, Spilo & Co., Hundegasse 47. BERLIN: Passage-Agentur Dr. W. J. van Balen, Unter den Linden 66a.

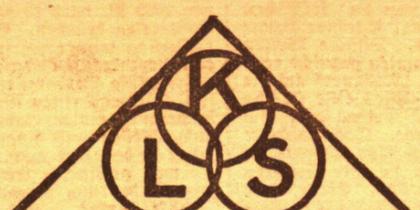
Auto-Bermietungen Proukhat Tel. 739 Posingies Tel. 342 Tazsios Tel. 163

Auto-Wietzfahrten Telefon 730 Autozoete.

Schreibmaschinen Derivallfüllungsapparate Büromöbel Bürobedarfsartikel

Farbbänder, Koblebavier, Washbavier, Briefordner, Schnellbester, Rezipaturen, Karteien empfiehlt sehr preiswert

Ottomar Eicke Schreib- und Bürobedarfs-Gaabluna Schauerstraße 1 Fernruf 948.



Kammer-Sicht-Spiele

Heute der Monumentalfilm Marie Antoinette

Der größte historische Film in 7 Akten mit Diana Karenne, Hartau, Hofmann, Diegelmann, Picha, Klein Rogge, Valentini, Dieterle, Henry Bender usw. usw.

Der schwarze Harlekin Sensationsfilm in 6 Akten

Kassenöffnung 4 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Apollo Heute ab 5 Uhr neues Programm Lady Godiva Großer dramatischer Film aus der Chronik Englands Eduard v. Winterstein Gertrud Welker Wilhelm Diegelmann Hedda Vernon Ernst Deutsch Beiprogramm

Außerordentliche Generalversammlung der Zionistischen Ortsgruppe Memel findet statt

Mittwoch, den 23. Mai im Saale des Gemeindehauses, Schriewiederstr. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 2. Organisationsfragen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel in Memel

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Montag, den 11. Juni 1923, vormittags 11 Uhr, in Memel im Sitzungssaal der Handelskammer Memel (Börse) stattfindenden

ordentl. Hauptversammlung ergebenst ein. Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1922. 2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie über die Verwendung des Reingewinnes. 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 4. Wahl zum Aufsichtsrat. 5. Satzungsänderungen:

a) Umwandlung des Gesellschaftskapitals in andere im Memelgebiet zulässige Währung und sinnemäßige Änderung des § 4. b) Änderung des § 19 (Zufuß wegen Mindestvergütung an den Aufsichtsrat).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine bis 7. Juni 1923 bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und den Nachweis der rechtzeitigen und noch anzuwendenden Hinterlegung spätestens bei Beginn der Versammlung beibringen:

bei der Gesellschaftskasse in Memel, bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Memel, bei der Internationalen Bank Memel A. G. in Memel, bei der Deutschen Bank in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., bei der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr. bei der Rotterdamschen Bankvereinigung in Rotterdam oder bei einem Notar.

Memel, den 18. Mai 1923. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Altenberg

Musverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts von Hüten, Mähen, Brillen, u. Klemmern u. Artikeln zur Krankenpflege

OTTO PAPE Bärenstraße

Freiwillige Auktion! Donnerstag, den 24. d. Mts., nachm. 1 Uhr Große Sandstr. 14, fortzugs halber über:

2 gute Bettstellen 1 Kleiderkasten, Kommoden 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel mit Konsole, Hochstuhl, Tisch, Küchenstuhl, Regulator, 1 gute Nähmaschine 1 Kinderwagen mit Gummireifen, 1 eis. weiches Kinderbettgestell, Waschwanne, Holz u. Eim. Waschkessel, 1 gute Wäscheleine und -korb, Blättchen, Wäsche und Kleider, elektr. Tischlampe, Haus- und Küchengeräte, 1 Regal mit 1 kompletten Garnitur, alles gut erhaltene Sachen.

W. Schuppe.

„Odeon“-Künstler- und Tanz-Schallplatten Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr. Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Wir kaufen laufend jeden Posten

Gussbruch und zahlen, da Selbstverbraucher, die höchsten Preise. Schiffswerft Memel Lindenau & Cie.

Kaufen laufend jeden Posten

Kognak-, Rotwein-, Likörflaschen zu höchsten Tagespreisen.

Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter Friedr. Wilhelm-Str. 20/21 Tel. 42 u. 61